

Wie begegnen börsenkotierte Unternehmen erfolgreich Gerüchten und Spekulationen am Aktienmarkt?

Ein Leitfaden für den erfolgreichen Umgang mit Marktunsicherheiten

Wo Aktienkurse sind, sind auch Börsengerüchte und Marktspekulationen. Sie würzen den Alltag der Investorengemeinde: Aktionäre diskutieren sie, Analystinnen bewerten sie, und Journalisten verbreiten sie. Gerüchte und Spekulationen sind manchmal interessant, manchmal witzig, manchmal schlicht Unsinn oder eine Lüge.

So oder so können sie Aktienkurse in die Höhe oder in die Tiefe treiben. Entsprechend lockt die Versuchung, ein Gerücht für eigene Zwecke zu instrumentalisieren. Aber Achtung: Das bewusste Streuen von (falschen) Gerüchten wird vom Gesetzgeber als Kursmanipulation eingestuft - ist also verboten und entsprechend justiziabel.

Doch wie geht man als börsenkotiertes Unternehmen damit um, wenn man das Ziel solcher Gerüchte und Spekulationen am Aktienmarkt ist? Wie soll man reagieren, wenn über mangelhafte Produkte oder Dienstleistungen spekuliert wird? Wie soll man als Unternehmen auf Vorwürfe reagieren, ein Geschäftsleitungsmitglied habe sich am letzten Weihnachtsfest nicht angebracht verhalten? Welches ist die richtige Reaktion, wenn das Schweigen des normalerweise gesprächigen CEO des kleinen Unternehmens A medial als Evidenz für die Plausibilität dieses Gerüchtes, die grosse Firma B habe Interesse an A, bewertet wird?

Das richtige Management solcher Situationen ist von entscheidender Bedeutung, um das Vertrauen am Finanzmarkt zu wahren. Wir empfehlen, folgende Punkte zu beachten:

Transparent und klar kommunizieren

Stellen Sie umfassende Informationen bereit, um Investoren ein genaues Bild Ihres Unternehmens zu vermitteln. Dies kann beispielsweise durch Geschäfts- und Halbjahresberichte, Investorenpräsentationen, Medienmitteilungen oder Roadshows geschehen. Transparente und klare, eindeutige Botschaften vermeiden Missverständnisse oder Fehlinterpretationen, aus denen Gerüchte oder Spekulationen entstehen können.

Pflegen Sie den Dialog mit den Marktteilnehmenden, hören Sie Ihnen sorgfältig zu und vermeiden Sie es, Informationen zurückzuhalten oder zu verschleiern.

Nachrichtenquellen und soziale Medien überwachen

Gerüchte und Spekulationen verbreiten sich heute digital in Windeseile um die Welt. Überwachen Sie deshalb kontinuierlich, was in Medien, bei Nachrichtenagenturen oder in Blogs über Ihr Unternehmen berichtet wird. Zusätzlich sollten Sie auch die Kommentare von Leserinnen und Lesern auf Artikel sowie die sozialen Medien im Auge behalten, um gegebenenfalls ebenso rasch reagieren zu können. Bitten Sie Medienschaffende jeweils darum, sachliche Fehler (z.B. falsche Zahlenangaben) in den entsprechenden Berichten zu korrigieren. Weitere Infos spezifische zu den sozialen Medien haben wir [hier](#) für Sie zusammengestellt.

Krisenkommunikationsplan und Q&A erstellen

Wir empfehlen, einen Krisenkommunikationsplan zu erstellen, damit Sie im Falle von unerwarteten Ereignissen effizient reagieren zu können. Dazu gehören auch Gerüchte und Spekulationen, die eine deutliche Kursreaktion der Aktie Ihres Unternehmens verursachen. Dieser Plan sollte Zuständigkeiten, Kommunikationskanäle und vorformulierte Aussagen enthalten, um eine kohärente und professionelle Reaktion zu gewährleisten. Sehr hilfreich sind jeweils auch Standard-Dokumente (Q&A) mit bereits abgesehenen, generischen Antworten auf Anfragen zu Marktspekulationen.

Angemessen reagieren

Generell empfehlen wir, Gerüchte und Spekulationen zu Ihrem Unternehmen nicht zu kommentieren und dies auch so bei entsprechenden Anfragen mit Verweis auf Ihre entsprechende Kommunikationspolitik so zu äussern. Bei besonders dreisten Fällen hingegen ist eine rasche und angemessene Reaktion - z.B. in Form eines Dementis - zu empfehlen, um Unsicherheiten am Markt und unerwünschte Volatilität in der Kursentwicklung zu vermeiden. Das Dementi muss nicht unbedingt als formelle Mitteilung in den Markt getragen werden; meist reichen ein paar Anrufe bei den wichtigsten Meinungsmachern aus, um ein Gerücht im Keim zu ersticken.

Anforderungen der Börse erfüllen

Entsprechen aufgetretene Gerüchte und Spekulationen hingegen den Tatsachen und weisen deren Auftreten auf ein Informationsleck hin, ist eine offizielle Information erforderlich. Dies verlangt nicht zuletzt auch die Richtlinie betr. Ad hoc-Publizität (gemäss Art 53 KR) der Schweizer Börse SIX. Die Ad hoc-Publizität soll sicherstellen, dass Sie als Emittent die Öffentlichkeit in wahrer, klarer und vollständiger Weise über massgebliche Ereignisse aus Ihrem Tätigkeitsbereich informieren. Im Falle eines M&A-Gerüchts müssten Sie beispielsweise bestätigen, ob diese Gespräche erst begonnen haben oder sich bereits in fortgeschrittenem Stadium befinden.

Rechtliche Aspekte berücksichtigen

Gegebenenfalls müssen Sie auch prüfen, rechtliche Schritte einzuleiten, um den Ruf Ihres Unternehmens oder der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Verwaltungsrates zu schützen. Dazu gehören beispielsweise spekulative Medienberichte und dazugehörige Online-Kommentare von Leserinnen und Lesern, die potenziell geschäftsschädigende oder persönlichkeitsverletzende Aussagen enthalten. Auch wenn Medien über einen Sachverhalt berichten, dessen Wahrheit juristisch nicht erwiesen ist, kann eine Reaktion durch Ihre Rechtsvertretung angebracht sein, sofern aus dieser sogenannten «Verdachtsberichterstattung» nicht klar genug hervorgeht, dass es sich eben tatsächlich nur um einen Verdacht handelt und nicht um eine Schuld im juristischen Sinne (Journalistinnen verwenden deshalb in solchen Berichten deshalb gerne die Formulierung «Es gilt die Unschuldsvermutung»).

Ruhe bewahren

Bei der Konfrontation mit Gerüchten und Spekulationen ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und nicht in Hektik zu verfallen. Emotional getriebene Reaktionen könnten die Situation verschlimmern. Stattdessen sollten Sie auf eine sachliche und besonnene Weise reagieren. Denn nochmals: Nur die wenigsten Gerüchte und Spekulationen machen eine Reaktion von Ihrer Seite her notwendig.

Insgesamt erfordert der Umgang mit Gerüchten und Spekulationen eine gut durchdachte, aber besonnene Herangehensweise. Ein proaktive, offene und transparente Kommunikation

mit klaren Botschaften trägt dazu bei, dass weniger Gerüchte und Spekulationen über Unternehmen entstehen. So wird das Investoren-Vertrauen in Unternehmen gestärkt und gleichzeitig schützen sich diese vor unliebsamen Marktvolatilitäten.

How do listed companies successfully counter rumors and speculation in the stock market?

A guide to successfully dealing with market uncertainties

Wherever there are share prices, there are also stock market rumors and market speculations. They spice up the everyday life of the investment community: shareholders discuss them, analysts evaluate them, and journalists spread them. Rumors and speculations are sometimes interesting, sometimes funny, sometimes just plain nonsense or a lie.

Either way, they can drive share prices up or down. Accordingly, the temptation to instrumentalize a rumor for one's own purposes is tempting. But beware: the deliberate spreading of (false) rumors is classified by law as share price manipulation and is therefore prohibited and subject to legal action.

But how do you deal with this as a listed company when you are the target of such rumors and speculation on the stock market? How should you react when there is speculation about defective products or services? How should a company respond to accusations that a member of management did not behave appropriately last Christmas? What is the right reaction when the silence of the normally talkative CEO of small company A is evaluated in the media as evidence of the plausibility of this rumor that big company B is interested in A?

Proper management of such situations is critical to maintaining confidence in the financial market. We recommend that the following points be observed:

Communicate transparently and clearly

Provide comprehensive information to give investors an accurate picture of your company. This can be done, for example, through annual and half-year reports, investor presentations,

media releases or roadshows. Transparent and clear, unambiguous messages avoid misunderstandings or misinterpretations from which rumors or speculation can arise. Maintain a dialog with market participants, listen to them carefully, and avoid withholding or concealing information.

Monitor news sources and social media

Today, rumors and speculation spread digitally around the world at lightning speed. Therefore, continuously monitor what is being reported about your company in the media, by news agencies or in blogs. In addition, you should also keep an eye on readers' comments on articles and on social media so that you can react just as quickly if necessary. Ask media representatives to correct factual errors (e.g. incorrect figures) in the corresponding reports. We have compiled further information specific to social media for you here: <https://www.irf-reputation.ch/assets/resources/Files/20230814-irf-factsheet-investor-relations-and-social-media-e.pdf>

Prepare a crisis communications plan and Q&A

We recommend preparing a crisis communications plan that helps you responding effectively in the event of unexpected events. This includes rumors and speculation that cause a significant price reaction in your company's stock. This plan should include responsibilities, communication channels and pre-written statements to ensure a coherent and professional response. In each case, standard documents (Q&A) with pre-approved, generic responses to inquiries about market speculation are also very helpful.

React appropriately

In general, we recommend that you do not comment on rumors and speculation about your company, and that you do so in response to inquiries, referring to your communications policy. In particularly brazen cases, however, a quick and appropriate reaction, e.g. in the form of a denial, is recommended in order to avoid uncertainties on the market and undesired volatility in the share price development. The denial does not necessarily have to be carried into the market as a formal announcement; in most cases, a few calls to the key opinion leaders are sufficient to nip a rumor in the bud.

Meeting the requirements of the stock exchange

If, on the other hand, rumors and speculations that have occurred correspond to the facts and their occurrence indicates an information leak, official information is required. This is also required by the Directive on Ad Hoc Publicity (pursuant to Art. 53 LR) of the Swiss Stock Exchange SIX. Ad hoc publicity is intended to ensure that you, as an issuer, inform the public in a true, clear and complete manner about significant events in your field of activity. In the case of an M&A rumor, for example, you would have to confirm whether these discussions have just begun or are already at an advanced stage.

Consider legal aspects

You may also need to consider taking legal action to protect the reputation of your company or members of its management or board of directors. This includes, for example, speculative media reports and related online comments by readers that contain potentially business-damaging or personality-injuring statements. Even if the media report on facts that have not been legally proven to be true, it may be appropriate for your legal representation to respond if this so-called reporting based on suspicion does not make it clear enough that it is in fact only a matter of suspicion and not guilt in the legal sense (journalists therefore like to use the phrase “the presumption of innocence applies” in such reports).

Keep calm

When confronted with rumors and speculation, it is important to remain calm and not to become hectic. Emotionally driven reactions could make the situation worse. Instead, respond in a factual and level-headed manner. Because, once again, only the fewest rumors and speculations necessitate a reaction on your part.

Overall, dealing with rumors and speculation requires a well-thought-out but level-headed approach. Proactive, open, and transparent communication with clear messages helps to reduce rumors and speculation about companies. This strengthens investors' confidence in companies and at the same time protects them from unwelcome market volatility.